

Aus der „Süddeutschen Zeitung“
über die Elbphilharmonie:
„Der Dank der Bürger gilt ihren
Anführern, dafür dass sie, trotz IS,
Trump, Putin und ertrinkender
Flüchtlinge, so prominent und zahlreich
erschienen sind – um ein Konzerthaus
und dessen Bürger zu bestaunen.“

Letzter Mann auf dem Mond gestorben

Aus dem „Göttinger Tageblatt“

Aus dem „Tagesspiegel“:
„Kinderwagen stehen weiterhin in
Tausenden Treppenhäusern –
wegen der Brandgefahr durch
die Bauordnung ist das verboten.“

Salon Salaam > Die Schnittstelle im Südblock
Haarschnitte, Augenbrauen (zupfen schneiden färben),
Kaffeesatz lesen, Karten legen,
Wellnessmasken und natürlich Ganzkörperentfernung.

Aus dem Programm des Kreuzberger
Veranstaltungszentrums „Südblock“

Aus der „Sächsischen Zeitung“:
„Hunde- und Katzenhalter dürfen
wegen der Vogelgrippe in bestimmten
Gebieten des Landkreises
nicht mehr frei herumlaufen.“



Anzeige der Firma Six Month Smiles
im „Hamburger Abendblatt“

Aus dem „Königsbronner Wochenblatt“:
„Und es formierten sich auch
reine Frauen-Kegelkränzchen, aus
denen auch sehr gute Sportkegler
beiderlei Geschlechts hervorgingen.“

Freilandeier aus dem Stall

Aus der „Neuen Westfälischen“

Zitate

Die „Frankfurter Allgemeine“ zum
SPIEGEL-Bericht „Große Karpfen, kleine
Fische“ über den Volkswagen-Konzern
(Nr. 3/2017):

Der frühere Volkswagen-Chef Martin
Winterkorn bleibt im Abgasskandal wei-
ter unter Beschuss. Nachdem die Ermitt-
lungen des amerikanischen FBI keine Be-
lege dafür erbracht haben, dass er von
den Manipulationen der Abgaswerte von
Dieselautos wusste, rückt sein Privatleben
stärker ins Interesse der Medien. Winter-
korn, das brachte der SPIEGEL in seiner
neuesten Ausgabe ans Licht, liebte Kois ...
Die Zierfische haben es so oder so nicht
gerne kälter als 10 Grad. Deshalb habe
die Volkswagen Immobilien GmbH, von
der Winterkorn als VW-Chef eine Villa in
Groß Schwülper bei Braunschweig gemie-
tet hatte, in seinen Gartenteich auch eine
Heizanlage einbauen lassen, wird berich-
tet. Kosten: stolze 60 000 Euro.

Die „Augsburger Allgemeine“ zum
selben Thema:

SPIEGEL-Autor Dietmar Hawranek kennt
den Volkswagen-Konzern wie wenige an-
dere. Ob es bei VW im Fall „López“ um
Industriespionage ging oder im Rotlicht-
Skandal um Betriebsräte, die sich Bordell-
besuche vom Unternehmen bezahlen lie-
ßen – all diese Sonderbarkeiten sollten ei-
nen Reporter auf Dauer mit allem rechnen
lassen. Doch die VW-Männer bringen es
trotzdem immer wieder fertig, Hawranek
zum Staunen zu bringen, wie er in Bezug
auf seine jüngste VW-Story einräumt.

Der SPIEGEL berichtete ...

... in Nr. 52/2016 „Führungslose Eich-
kater“ über die Nachfolgesorgen um
Deutschlands berühmtesten Steuerfahn-
der Peter Beckhoff in Wuppertal:

Die CDU-Fraktion im Düsseldorfer Land-
tag hatte Finanzminister Norbert Walter-
Borjans (SPD) aufgefordert, zu den Per-
sonalspekulationen des SPIEGEL Stellung
zu nehmen. In einer Vorlage für den
Finanzausschuss des Landtags schrieb er
am 16. Januar: „Zu Frage 5, Bericht des
SPIEGEL Ausgabe 52/2016 zur Steuerfahn-
dung“. Wegen der „Wahrung des Perso-
nalgeheimnisses“ müsse man von einer
Stellungnahme „der in dem Artikel des
SPIEGEL ... behandelten Personen sowie
zum Stand eines Stellenbesetzungsverfah-
rens absehen“. Jetzt gab das Finanzminis-
terium bekannt, dass es so kommen wird,
wie vom SPIEGEL beschrieben: Beckhoffs
Stellvertreterin Sandra Höfer-Grosjean
übernimmt kommissarisch die Leitung.